

# Mitteldeutschland Merseburger Tageblatt



Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

176. Jahrgang / Nr. 18

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburg, Sülterstr. 4. Fernr. 2101 u. 2102. Drabi-Maschinen: Zageblatt im Hause des Gewerkschaftsvereins in der Nähe des Hauptbahnhofs auf Verlangen über Nachtbestellung.

Merseburg, Mittwoch, den 22. Januar 1936

Monat bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM Zuzahlung durch die Post 2,20 RM ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

## Heimkehr nach London

Heute Aufbahrung König Georgs in der Westminster-Abtei

Die herrliche Hülle König Georgs von England wurde gestern abend vom Schloß Sandringham nach der nahegelegenen Marias-Magdalenen-Kapelle übergeführt. Trotz eines schweren Hagelsturms hatte es sich die Königin nicht verlagert, den Sarg gemeinsam mit dem Herzog und der Herzogin von Kent und der königlichen Prinzessin zu begleiten. Neben dem Eisenlsg, der auf einer Gekühltafelte ruhete, schritten acht Gardegrenadiere. An der Spitze des Trauerzuges marschierte der Pfeifermajor des Königs, der auf einem schweißigen Pferd ein schweres Reitzeug trug, weissen des verstorbenen Monarchen spielte.

Nachdem der Sarg vor dem Altar der Kapelle niedergelegt worden war, begann der Trauergottesdienst im Scheine flackernder Kerzen. An dem Hüften der Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie die Worte des Geistlichen. Kurz vor Mitternacht, in der Sterbestunde des Königs, kehrte die Königin nochmals zur Kapelle zurück, um allein am Sarge zu beten. Während der Nacht vielen Hörer und Jagdgehilfen des Königs die Totenmaske. Am heutigen Mittwoch wird die Leiche des Königs zur Aufbahrung in der Westminster-Abtei nach London übergeführt. Vor der Einfahrt vor dem König eine Totenmaske abgenommen worden. Wenn am kommenden Dienstag dann die feierliche Beisetzung des Königs in der Schloßkapelle von Windsor stattfinden wird, werden keine herrlichen Ueberreste neben den Gräbern seines Vaters, König Eduards VII., und seiner Mutter, Königin Alexandra, zur Ruhe gebettet werden. In dem Trauerzug werden die Vertreter der Regierungen aller Länder gehen, unter ihnen voraussichtlich die regierenden Könige von Dänemark, Norwegen und Bulgarien. Die

allgemeine Landestraser für den verstorbenen König beginnt am heutigen Mittwoch.

König Eduard VIII., der gestern mittag im Flugzeug in London eintraf, hat für die Dauer von neun Monaten Hoftrauer angeordnet. Für die letzten drei Monate dieses Zeitraumes besteht Hoftrauer. Die Proklamation des neuen Königs erfolgt heute, einer alten Ueberlieferung entsprechend, auf mehreren öffentlichen Plätzen der Hauptstadt. Um eine reibungslose Durchführung dieses Zeremoniells zu sichern, werden fünf Bataillone der Garde-Brigade, eine Ehrenkompanie der Artillerie und acht Infanteriebataillone aus Aldershot in der Umgebung der Plätze, wo die Proklamation vor der Öffentlichkeit verlesen wird, Spalier bilden. Während gestern die Regierungsgebäude halbwegs flugten, werden die Häusern heute anlässlich der Proklamation über die Thronbesteigung König Eduards VIII. auf Vollmacht gesetzt werden. Eine entsprechende Anweisung der Admiralität gilt für sämtliche Schiffe der britischen Kriegsflotte, die heute mittag zu Ehren des neuen Königs Salut feiern werden.

### König Eduard vor dem Kronrat

Die Sitzung des Kronrates, in der gestern formale die Thronbesteigung Eduards VIII. beschlossen wurde, dauerte genau eine Stunde. Ueberlieferungsgemäß gab König Eduard VIII. vor der Versammlung folgende noch aus der Zeit der Glaubenskämpfe stammende Erklärung ab: „Im Angesicht Gottes bekenne, bezeuge und erkläre ich feierlich und aufrichtig, daß ich ein gläubiger Protestant bin, und daß ich in Uebereinstimmung mit dem wahren Zweck der Gesetz, die die protestantische Thronfolge sichern, die besagten Gesetze nach besten Kräften erhalten und säulen werde, wie das Gesetz es verlangt.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Hier wird Englands toter König ruhen



Wie es heißt, soll die endgültige Beisetzung König Georgs V. in dem Mausoleum der königlichen Familie im Park des Schlosses von Windsor, das unser Bild zeigt, erfolgen. (Scherl-M.)

## Sir Lester und der „junge Mann“ aus Danzig

Dr. O. Der Tod des Königs von England hat für die Italiener eine deutliche, wenn auch zeitlich begrenzte Entlastung in ihrem Verhältnis zur britischen Weltmacht der Mussolini gewinnt Zeit, denn jeder Regierungswechsel und die Tage, die die Beisetzung und Krönungsfeierlichkeiten in London ausfüllen, lenken die englische Außenpolitik beträchtlicherweite ab. So ist auch der angekündigte 30. Januar in Genf verhältnismäßig ruhig verlaufen. Ueber Italien und Abessinien wurde fast nichts gesagt. Dafür hat man sich ein Thema gewählt, das, wie es im Genfer Kreis erscheinen mag, billiger und ungefählicher ist: Man nimmt zur Abwechslung Danzig aufs Korn.

Sir Lester, der Völkerbunds-Kommissar, der über Danzig gereist ist, hat dem Rat einen Bericht unterbreitet, dessen Einzelheiten überall dort, wo Genere des Nationalsozialismus am Werke sind, beifällig aufgenommen worden sind. Sir Lester ist mit der Entwicklung des Danziger Regimes nicht einverstanden. Er behauptet, daß sie verfassungswidrig sei, Praktisch sei ein „nationalsozialistisches Gemeinwesen“ entstanden, die

Gesetzgebung entsprechend mehr dem Vorkriegsstand nach dem Geiste der Verfassung. Die Lage der öffentlichen Presse in Danzig sei „völlig unbedeutend“. Die Parla mentarismen seien nur Formen, die Opposition werde unterdrückt und für all dies sei in erster Linie Herr Forster, ein junger Mann und außerordentlich enthusiastischer, ein nicht zu ihnen fanatischer Nationalsozialist, schuldig, der den Glauben habe, daß alle Menschen deutscher Rasse oder Kultur aus Nationalsozialisten sein und dem Führer seiner Partei in Deutschland unbedingten Gehorsam leisten müßten. Zudem macht sich Herr Lester die Sorgen über die Opposition, daß das Ergebnis der letzten Wahlen gefällig sei, zu eigen und befaßt sich mit der Persönlichkeit des Danziger Senatspräsidenten Greiter und kommt zu dem Schluß, daß wenn der Völkerbund in Danzig keine Autorität aufrechterhalten wollte, ihm größere Vollmachten an die Hand gegeben werden müßten. Man hätte sich nun angefaßt der zahllosen Konfliktstoffe, die heute in der großen politischen Welt vorhanden sind, denken können, daß der Genfer Rat die Danziger Angelegenheiten „zur Selbstberichtigung“ zu den Akten legen würde. Statt dessen ist die Presse der berühmten Schreibrubrik am Vorker gefallen, und Herr Eden bemüht sich mit einer Leidenschaft, die einer besseren und wichtigeren Sache würdig wäre, um jene Stelle, an der Herr Lester in Danzig der Schuld drückt.

Der englische Außenminister ist ja nicht nur bekannt als ein persönlicher Gegner Mussolinis. Er ist auch der Vertreter seiner Grundstimmung, die sich in der englischen Presse vielfach in einer Propaganda gegen die sogenannten „autokratischen Staaten“ richtet. So hofft der kranke Völkerbundsmann hier wieder einmal auf einige brauchbare Striden und auf billige Vorbeeren an möglichst ungeschicklicher Stelle. Das ist ihm unbenommen. Aber es muß dann doch in Erfahrung verlesen, daß der Völkerbundsrat, abgesehen von der Unrichtigkeit und Unachtsamkeit der von Sir Lester erhobenen Vorwürfe, wirklich nichts Dringenderes zu tun hat, als sich um die Danziger Innenpolitik und die Stimmung der dort noch am Leben befindlichen Oppositionsparteien zu kümmern.

Wenn nun aber einmal schon die Parole gegen die „autokratischen Systeme“ ausgegeben werden soll — warum kümmert man sich in Genf, wo man ja stets vorgibt, die



## Die Tausende, erschüttert von der Todesnachricht, vor dem Buckingham-Palast

Ergreifende Szenen spielten sich vor dem Londoner Buckingham-Palast ab, als bekannt wurde, daß der König sanft entschlafen war. Dieses Bild gibt einen Überblick über die dem nichtlichen Buckingham-Palast.

demokratischen Ideale in nicht-unsersorgfältige Arbeit zu nehmen, gar nicht-unsersorgfältig? Hier wird ein „autokratisches System“ zur Genüge erprobt. Hier wurde niemals eine Volkswahl, niemals eine Wahl, die doch die legitime Basis und der Legitimation darstellt. Hier bemühen sich die einheimischen Nationalsozialisten verzweifelt, die Forderung nach allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlen durchzusetzen. Hier wird nicht etwa nur ein Wahlrecht, sondern offensichtlich die Würde des Volkes von der Etablierung eines Systems niedriger gehalten, das keinerlei demokratische Rechtfertigung besitzt.

Herr Starobinski hat auf nationalsozialistische Forderungen geantwortet, daß eine Wahlbestimmung in absehbarer Zeit in Österreich nicht in Frage komme. Die Regierung ist mehr froh als ernt. Der Direktor der „Baterländischen Front“ behauptet nämlich, man könne in Österreich keine Wahlen veranstalten, weil die österreichische Bevölkerung die Propagandaauflagen nicht hätte, die den Nationalsozialisten zur Verfügung ständen. Nun weiß jeder, daß der österreichische Nationalsozialismus keine öffentlichen Organisationsmöglichkeiten hat, daß die Wähler der „Front“ entweder in Gefängnissen hier oder im Ausland gefangen ist, daß der Nationalsozialismus dieses volksbewußten Staates nur als Geheimorganisation unter dauernder Verfolgung und Verheimlichung existiert.

Wurde es nicht schon an dem Herr Starobinski, der die Propagandaauflagen nicht hätte, die den Nationalsozialisten zur Verfügung ständen, die Verhältnisse doch hierher sehr genau kennt, und der für den Unterdrückungssektors in verantwortlich ist, der Welt weismachen will, daß dieser verfolge, verheimlicht, niedriger gehalten und dem Nationalsozialismus „mehr Propaganda“ zur Verfügung haben soll als der autokratische Österreich?

## Schlußfriede unter dem Glaco-Krieg

Der Friedensschluß zwischen Paragan und Bolivien / Friedensprotokoll unterzeichnet

In Gegenwart des Staatspräsidenten der argentinischen Republik, General Frías, fand gestern nachmittags im Regierungspalast in Buenos Aires die feierliche Unterzeichnung des Friedensvertrages statt.

In dem Protokoll beteiligten die ehemals kriegführenden Staaten Bolivien und Paragan, die am 12. Juni 1935 getroffenen Abmachungen über die Einstellung der Feindseligkeiten und die Bedingungen über die Sicherheitsmaßnahmen. Bolivien und Paragan verpflichten sich zur Rückgabe sämtlicher Kriegsgefangener. Die Rückgabe der Kriegsgefangenen hat in einem Zeitraum von 30 Tagen nach Unterzeichnung des Protokolls zu geschehen. Das Protokoll bestimmt weiter, daß zwischen Bolivien und Paragan die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden. Die Friedenskonferenz wird innerhalb ihrer Arbeiten für einige Monate unterbrochen, um sofort die Lösung der Gebietsfrage in Angriff zu nehmen.

## Frontkämpferbezug abgebrochen

Nach Ablauf des Todes Georgs V. hat die deutsche Frontkämpferbezugung beschlossen, ihren Beitrag für den Weltkrieg zu leisten.

Der Besuch der deutschen Abordnung schloß mit einer Abendveranstaltung des Präsidiums.

## Ur-Weizen aus dem Hindukusch

Kalifornische Expedition erfolgreich zurück.

Auf Anregung der Professoren Rosemer und T. von der Universität Berkeley in Kalifornien wurde im Vorjahre eine wissenschaftliche Expedition in die Gebirge und Hochsteppen Südwestasiens entsandt, die dieser Tage mit wertvollen Ergebnissen zurückkehrte.

Im Jahre 1935 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Forschungsgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft) unter Führung von Diplombotaniker Dr. habil. Scheide, Gießen, eine Expedition zusammengepackt, unter deren Leitung Mitglieder sich am kalifornische Forscher, Dr. G. Rosemer und Dr. H. Rosemer befanden. Aufgabe der Expedition war es, zur Klärung der Frage nach der Herkunft neuer Kulturpflanzen neues Material aus deren Urheimat heranzubringen.

Es ist nun bekannt, daß die Mehrzahl unserer Kulturpflanzen aus wenigen, genau bestimmten Gebieten der Erde herkommt, beispielsweise Weizen und Gerste aus dem mittelländischen Bergland, Anis, Pfeffer, Tabak, Zuckerrübe und Klee wiederum kommen aus den Steppen Vorderasiens. Diese Gebiete sind nun nicht, wie man meinen könnte, klimatisch besonders günstig gelegen. Im Gegenteil herrscht dort ein ausgedehntes kühles Klima mit kaltem Winternaturverlauf, das eine strenge Auslese unter den Pflanzen bewirkt hat.

Was nun unsere heimischen Kulturpflanzen angeht, so leben diese heute von dem ausmachendsten Teil der Welt in Eigenheimen. Nur unsere Kenntnis der Verbreitungsgebiete läßt sich wünschenswert erweitern, aus der Fülle neuer freilebender Arten in unsere europäischen Arten einzuführen. Man denkt an Getreide, Obst und Gemüse, frostharte Sträucher und ver-

stehen, der jeden seine Forderung nach Totalität erneut unterstreichen hat?

„Ja, Bauer, das ist ganz etwas anderes.“ Was in Danzig beanstanden werden soll, obwohl die Mehrheit des Volkes hinter dem Nationalsozialismus steht, ist in Österreich, wo ein Bänder sieht, wie die innerpolitischen Verhältnisse gelagert sind, auf einmal nicht mehr wahr sein. So leben die Führer der demokratischen Bewegung aus! Wir kennen das aus dem Reich. Demokratische Bewegungen in Österreich wären gewissen Staaten unbekannt, weil sie für die deutsche Position auslagern würden. Demokratische Bewegungen in Danzig aber sind in Ost erwünschte Anlaufpunkte, denn sie können zur Spitze gegen Deutschland gerichtet werden. Alle Ideale liegen eben in den Schritten, wenn es die außenpolitischen Interessen erfordern. Das heißt Danzig — das heißt Österreich — und das heißt — immer wieder — auch Wien.

## Trauerkundgebung in Genf

zu Ehren König Georgs von England.

Der Rätebundrat veranlaßte sich gestern nachmittag zu einer öffentlichen Trauerkundgebung für König Georg V. von England. Der australische Oberkommissar in London, Bruce, eröffnete als Ratspräsident die Sitzung mit einem Reden, in dem er den verstorbenen Herrscher, zu dessen Ehren sich die Kundgebungen der Räte erhoben. Sämtliche Ratsmitglieder ergriffen dann das Wort, um dem englischen Volk ihre Anteilnahme auszudrücken und die Persönlichkeit des Königs mit einem Reden zu würdigen. Er dankte der englische Außenminister, die den Rat für seine Anteilnahme.

## Eine halbe Million für RÖF

Führerversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten.

In Berlin fand gestern der Führerversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten zu dem Zweck eine Führerversammlung statt. Der Reichsbund der deutschen Beamten ist der nationalsozialistische Organisation der Beamten im Vordergrund. Neben dieser weltanschaulichen Aufgabe nehme die soziale Betreuung der Mitglieder eine besondere Stellung ein. Der Reichsbundensführer wies dann auf die staatspolitische Bedeutung des großen Entschuldigenswertes hin, das der Reichsbund im vergangenen Jahre in Angriff genommen hat. Hermann Reich kündigte an, daß der Reichsbund der deutschen Beamten unter der Führung des Reichsbundensführers an der staatspolitischen Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung teilzunehmen wird. Der Reichsbundensführer wies dann auf die staatspolitische Bedeutung des großen Entschuldigenswertes hin, das der Reichsbund im vergangenen Jahre in Angriff genommen hat. Hermann Reich kündigte an, daß der Reichsbund der deutschen Beamten unter der Führung des Reichsbundensführers an der staatspolitischen Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung teilzunehmen wird.

## Ein halbes Millionen für RÖF

Führerversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten.

In Berlin fand gestern der Führerversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten zu dem Zweck eine Führerversammlung statt. Der Reichsbund der deutschen Beamten ist der nationalsozialistische Organisation der Beamten im Vordergrund. Neben dieser weltanschaulichen Aufgabe nehme die soziale Betreuung der Mitglieder eine besondere Stellung ein. Der Reichsbundensführer wies dann auf die staatspolitische Bedeutung des großen Entschuldigenswertes hin, das der Reichsbund im vergangenen Jahre in Angriff genommen hat. Hermann Reich kündigte an, daß der Reichsbund der deutschen Beamten unter der Führung des Reichsbundensführers an der staatspolitischen Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung teilzunehmen wird.

## Landesuniversität feiert

den Tag der nationalen Erhebung.

Am Donnerstag, dem 30. Januar, vom 19. Januar, feierte die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Tag der nationalen Erhebung und der Reichsgründung in der Aula der Universität durch einen Festakt. Dabei werden die Ergebnisse der akademischen Preisverleihung verkündet. Die Preisverleihung wird am 30. Januar 1936 durch den Rektor, Professor Doernmer, beauftragt. Die Festrede über das Thema „Die Erhebung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im mitteldeutschen Raum“ hält Professor Weigelt.

## Friedrichstag der Akademie

Die Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hält am 28. Januar eine öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestages König Friedrich II. unter dem Vorsitz von Heinrich von Heide.

## 50-Jahrefeier der Universität Heidelberg

Die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, die im Jahre 1386 gegründete älteste Hochschule des deutschen Reiches, begeht vom 27. bis zum 30. Januar die Feier ihres 500-jährigen Bestehens. Der Rektor, Herr Dr. G. G. G., hat die internationale Hochschulkonferenz in Heidelberg tagen.

# „In meines Vaters Fußstapfen“

Königs Eduards Erklärung vor dem Kronrat / Treueschwur des Parlaments

(Fortsetzung von Seite 1)

Am „Staatsräuber“ wird nun die Erklärung veröffentlicht, die der neue englische König in der geliebten Sitzung des Kronrates abgab. Der König sagte u. a.: Der unererbte Verlust, den der britische Staatenerbe durch den Tod meines geliebten Vaters erlitten hat, hat die Verpflichtung auf meine Schultern gelegt. Als mein Vater hier vor 36 Jahren stand, erklärte er, daß eines seiner Lebensziele die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Regierung sein werde. In dieser Hinsicht bin ich entschlossen, in meines Vaters Fußstapfen zu folgen. Ich setze mein Vertrauen auf die Ergebenheit und Jünglichkeit meiner Wälfen im ganzen Reich und auf die Weisheit ihrer Parlamente, daß sie mich in dieser schweren Aufgabe unterstützen, und ich bete, daß Gott mich bei ihrer Erfüllung lenken wird.

## Botschaften an Heer und Flotte

König Eduard richtete gestern durch Botschaften an das englische Heer, die Flotte und die Luftstreitkräfte. In der Botschaft an das Heer erklärte der König u. a.: „Ich bleibe auf meinen Dienst als junger Offizier im Heere stolz als einer der wertvollsten Erfahrungen meines Lebens zurück. Er gewährte mir die Gelegenheit und die Berechtigung der Kameradschaft mit den Soldaten aus dem vereinigten Königreich, den Dominions, Indiens und den Kolonien. Ich lerne die wichtigsten Charakteristika, durch die die Soldaten in der schönsten kriegerischen Geschichte geteilt wurden, verstehen und schätzen: Die gleiche Ergebenheit gegenüber der Krone, den gleichen guten Mut und die gleiche Ausdauer im Unglück sowie die gleiche Entschlossenheit, die Überlieferungen der Ehre zu bewahren.“ In der Botschaft an die Flotte heißt es, daß der König die Leistungsfähigkeit und das Wohlergehen der britischen Flotte als eine Angelegenheit von höchster Bedeutung betrachte.

Die beiden Häuser des Parlaments trafen gestern um 10 Uhr zusammen, um dem neuen Reichsbund der deutschen Beamten zu gratulieren. Als erster leitete der Sprecher des Unterhauses den Treueschwur. Ihm folgten der Ministerpräsident, der Schatzkanzler und der Innenminister. In ähnlicher Form vollzog

sch der feierliche Akt der Eidesleistung im Oberhaus. Die Eidesleistung wird wahrscheinlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Anschließend werden sowohl das Unter- wie auch das Oberhaus von König persönlich die Botschaften entgegennehmen. Das Festament des Königs Georg wird nicht veröffentlicht werden, da es angeblich über den Reichsbund verteilt liegt und nur den Mitgliedern des Königshauses bekannt ist.

## Die Beilegung König Georgs

Kommenden Dienstag in Windsor.

Die Beilegung König Georgs findet, wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, am kommenden Dienstag in der St. Georgs-Kapelle in Windsor statt. Morgens werden die sterblichen Überreste von Sandringham nach Windsor übergeführt, wo sie in der Westminster-Halle bis zum Tag der Beilegung aufbewahrt werden. Am Beilegungstage wird der Sarg in großer Staatsprozession von der Westminster-Halle zur Westminster-Abtei transportiert werden, wo der König seine letzte Ruhestätte am Schloss Windsor antritt.

In den Beilegungsfeierlichkeiten werden auch der Außenminister Eden und der Oberkommissar für Australien, Bruce, die beide zur Zeit in Genf weilen, in London begrüß- ermahnt.

## Die englische Presse begrüßt Eduard VIII.

Die Persönlichkeit König Eduards VIII. steht heute im Mittelpunkt aller Betrachtungen der englischen Presse. „Daily Mail“ schreibt: „Wir wünschen in einem neuen Zeitalter, in dem sich die Jugend, die Mannlichkeit und die Ehrlichkeit des neuen Königs voll auswirken können.“ Die „Times“ weist darauf hin, daß der neue König in einer Zeit internationaler Verunsicherung das Jopeter greife. Eine Zweifel werde er sich in seiner politischen Einstellung durch seine Bemerkung für das Werk seines Großvaters Eduards VII. als Vorbild des Friedens und der Freundschaft zwischen den Nationen Europas leisten lassen.

## Götting spricht im Bundsrat

Die am 14. November 1935 im Berliner Sportplatz gehaltene Rede des Reichsstaatsminister Götting über die Reichsstaatsminister im vergangenen Jahre in Angriff genommen hat. Hermann Reich kündigte an, daß der Reichsbund der deutschen Beamten unter der Führung des Reichsbundensführers an der staatspolitischen Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung teilzunehmen wird.

## Was ist Cinnologie?

Neue Forschungen am Bodensee.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat auf ihrer Tagung u. a. auch das Institut für Seenforschung und Seebewirtschaftung in Langenargen am Bodensee unter ihrer Ägide angenommen. Dadurch wird ein Forschungsunternehmen auf neue Grundlagen gestellt, das für den Bodensee schon seit langem unerschöpfbare Dienste leistet. Es gibt seit Jahrzehnten eine Wissenschaft vom feinen Boden und seinen Produktionsbedingungen. Man vernachlässigt ihn aber nicht, auch die Geologie der Gewässer zu erörtern und für die Wirtschaft und Wissenschaft nutzbar zu machen. Diese Wissenschaft — die Cinnologie — hat am Bodensee ein weites Tätigkeitsfeld. Hier sind die naturwissenschaftlichen und zoologischen Untersuchungen werden im Institut zu Langenargen gemacht.

## Was ist Cinnologie?

Neue Forschungen am Bodensee.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat auf ihrer Tagung u. a. auch das Institut für Seenforschung und Seebewirtschaftung in Langenargen am Bodensee unter ihrer Ägide angenommen. Dadurch wird ein Forschungsunternehmen auf neue Grundlagen gestellt, das für den Bodensee schon seit langem unerschöpfbare Dienste leistet. Es gibt seit Jahrzehnten eine Wissenschaft vom feinen Boden und seinen Produktionsbedingungen. Man vernachlässigt ihn aber nicht, auch die Geologie der Gewässer zu erörtern und für die Wirtschaft und Wissenschaft nutzbar zu machen. Diese Wissenschaft — die Cinnologie — hat am Bodensee ein weites Tätigkeitsfeld. Hier sind die naturwissenschaftlichen und zoologischen Untersuchungen werden im Institut zu Langenargen gemacht.

Wie so wenig wissen wir noch von den Lebensgewohnheiten der Fische und sonstigen Bewohnern, die in großer Vielfalt leben dem „Planton“ liegen. Hier ist dies ein weites Feld, das unter der Leitung des jungen Dr. Elfer steht, auch praktische Aufgaben. Dr. Elfer war es der vor Schöpfung des Bodenseefischbestandes die vierjährige Fischereiforschung durchführte. Die Fische mussten die Maßnahmen ihrer Nebe vergrößern. Eine Fischereiforschung wurde vor kurzem dem Institut angeschlossen. Im Institut am Bodensee haben sich Wissenschaftler und Praxis in interessanter Weise ergänzt.

Michael Mühlbauer 7. Michael Mühlbauer, der bekannte Meister des Stahlhämmer, Gründer und leitender Vorstandsvorsitzender der oberösterreichischen Landesmusikanten in Steyr, ist am Montag im Alter von 71 Jahren in Steyr gestorben.

















**Auch Wetten bringen Geld**  
Staatscinnahmen aus dem Buchmachergewerbe.

Die konfessionierten Buchmacher Deutschlands hatten gestern zu ihrem diesjährigen Verbandstag nach Leipzig eingeladen. Diese Tagung fand in Kreisen der 245 konfessionierten Buchmacher Deutschlands und darüber hinaus in sämtlichen verantwortlichen Interessenten Kreise die höchste Beachtung. Es ist hier nicht Aufgabe, auf die Beschlüsse der Buchmacher einzugehen, die sie sich um den deutschen Verbandsort erworben haben. Wir halten Gelegenheit, auf diese Tätigkeiten in unserem Artikel "Keine Klagen in Halle" hinzuweisen, den der Geschäftsbericht der Buchmacher in Halle als grundlegenden Vorlesung zur Frage der Besteuerung erwähnt. Es soll hier vielmehr die Rede sein von der Ergebnisberechnung der konfessionierten Buchmacher, von der Erbschaft ihres nicht immer leichten Berufes und von der Bedeutung des Gewerbes für die deutsche Volkswirtschaft.

Durch viele Buchmacher und Spesen im Mannheimer hat der Name des Gewerbes der konfessionierten Buchmacher in der Öffentlichkeit einen klaren Begriff, den nicht immer der volle gewesen ist. Um so größer ist das Erstaunen, wenn man die Höhe der Gebühre hört, die von rund 250 Buchmachern an den Staat in Form von Steuern und anderen Abgaben abgeführt werden: Die Buchmacher haben seit dem April 1924 — seit der Zulassung konfessionierter Buchmacher als eine Kennzeichner von rund 12 Millionen Auftragsdruck. An anderen Steuern, wie Einkommen-, Gewerbesteuer usw. sind in demselben Zeitraum dem Staate etwa 15 Millionen zugeflossen. Diese Zahlen allein beweisen, wie wichtig es ist, daß es ein Buchmachergewerbe gibt und daß die Gebühre, die sonst in die Taschen der wilden Buchmacher fließen, dem Staat in Form von Steuern dienstbar gemacht werden.

Das Gewerbe der Buchmacher stellt aber nicht nur in finanzieller Beziehung einen bedeutenden Wirtschaftszweig im Leben des Volkes dar, es weist vielmehr auch sonstige wirtschaftliche Leistungen auf, die der deutschen Wirtschaft und damit selbstverständlich auch dem Staate nützlich kommen. So beschäftigt die 250 deutschen Buchmacher rund 1100 Gehilfen, 1500 kaufmännische Angestellte und 1500 gewerbliche Arbeiterinnen. Weiter wurden seit Bestehen des Gewerbes — also seit rund zwölf Jahren — annähernd 20 Millionen Mark Gehälter, Provisionen und Löhne gezahlt, wobei nicht unermäßig kleine Teile, daß in diesem Gewerbe vielfach höhere Löhne und Gehälter aufgebracht werden.

Da die Buchmacher ihre Geschäfte in Läden ausüben (jeder Buchmacher hat durchschnittlich 6 Ladenlokale), bedeutet das Gewerbe auch für die Mietwirtschaft einen wichtigen Wirtschaftszweig, denn gerade der Buchmacher legt immer wieder Wert auf einen sauberen und guten Geschäftslokalen seinen Betrieb abzumachen. Für Instandhaltung und Erhaltung der rund 1200 Läden im Deutschen Reich werden jährlich 600 000 Mark aufgebracht. Nicht zuletzt werden auch Buch-

macher Sportleistungen erhalten, die wiederum in Form von Angehörigen beschlagene. (Für fünfberichterstattung wurde vom Buchmachergewerbe bisher der Betrag von 15 Millionen RM. ausgeworfen.)

Das dieser kurzen Wirtschaftsberichterstattung über das Gewerbe der Buchmacher geht einwandfrei hervor, daß eine Schätzung dieses an sich zwar kleinen Gewerbes ein Verzicht auf Volkswirtschaften zur Folge hat. Es ist keine Frage, daß der Beruf des Buchmachers in der Öffentlichkeit den stärksten Anfeindungen ausgesetzt ist, weil er kaum berufen ist, die dem Menschen angeborene Neugier zu ergründen. Gerade in dieser Hinsichtigkeit aber sehen Gegner des Buchmachergewerbes das Verwerfliche, wobei sie vollkommen verkennen, daß eine Verwindung des konfessionierten

Buchmachergewerbes zwar einer Anzahl von Gegnern das Schicksal auslösen würde, auf der anderen Seite aber keineswegs die Weltluft im Menschen unterbinden könnte. Der Wetten will, läßt sich durch nichts von dieser Leidenschaft abbringen, und wenn das konfessionierte Buchmachergewerbe dem Untergang geweiht wird, dann geht der Wetten nicht zum milden Schmachten, der zwar persönlich kein Wehleid macht, der aber nicht daran denkt, dem Staat zu geben, was des Staates ist, und der sich nicht darum kümmert, was aus der deutschen Verbeziehung wird.

Auf die Bedeutung, die sich der konfessionierte Buchmacher bisher um die deutsche Verbeziehung erworben hat, werden wir im Sportteil ausführlich zu sprechen kommen. Dr. Sia.

**14,6 Milliarden Arbeitsstunden**  
Die Leistungen der deutschen Industrie.

In einem Hinweis auf die Entwicklung der Zahl der Arbeitsstunden erklärt, das Statistische Reichsamt, daß Ende November 1935 die Gesamtzahl der beschäftigten Personen um 800 000 Personen größer war als zur gleichen Zeit des Vorjahres. An der erforderten Gestaltung der Arbeitskraft ist die Zahl der Arbeitsstunden ein wichtiger Maßstab. Das gesamte Arbeitsangebot der deutschen Industrie, d. h. die Zahl der von den Arbeitern und Angestellten der Industrie insgesamt geleisteten Stunden, betrug im Jahre 1935 nicht weniger als 14,6 Milliarden. Das sind 1,25 Milliarden Stunden mehr als im Jahre 1934 und 5,5 Milliarden mehr als im Jahre 1932.

Deutsche Eisen- oder Stahlherzeugung nahmen. Darunter vermag die deutsche Volkswirtschaft etwas zu danken. Wenn man aber die Jahreserzeugung der deutschen Fabrikationsindustrie als Grundlage nimmt, kann jeder Volksgenosse die Größe und Bedeutung dieses Industriezweiges in der deutschen Volkswirtschaft als Maßstab erkennen.

Der Besucher einer Ausstellung kommt von Fabrik und Büro oder zu Hause. Er tritt aus feinerem Kreis heraus und tritt in die große Zusammenfassung erkennen und verlieren können. Es ist unbedingt nötig, daß an den Vorstellungsstellen des einzelnen, an seine Sorgen und Mühen auf einen besonderen Gebiet angeknüpft wird und daraus dann die großen Zusammenhänge und maßgeblichen Gesichtspunkte hergeleitet werden. Soll das mit den einfachsten Mitteln zu erfolgen. Bei einer Darstellung zwei oder mehrere Gedanken oder Gedankenverbindungen zum Ausdruck zu bringen, dürfte immer zu einem Mißerfolg führen, weil der einfache, wenn feineren Schichten bekannte Zuschauer sich nicht in der Lage ist, diesen Gedankenknäuel mitzugehen, zudem in zu kurzer Zeit.

Das sind die maßgebenden Gesichtspunkte, von denen sich die Organisatoren der „Grünen Woche“, der größten deutschen Ausstellung, leiten lassen. Gerade weil der Aufbau dieser Schau in den letzten Jahren so anfassend klar und anfassend klar wurde, die „Grüne Woche“ zur vollständigsten Ausstellung, die je in Deutschland aufgezogen wurde.

**Ausstellung, aber kein Museum**

**Welche Gesichtspunkte beherrschen den Aufbau der „Grünen Woche“?**

Der die Entwicklung des Ausstellungswezens in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt und beobachtet hat, dem fiel die ungewohnte Veränderung auf diesen Gebiete der Propaganda auf. Während sich in der Zeit vor der nationalsozialistischen Erhebung der weitaus größte Teil der öffentlichen Ausstellungen nur an einen bestimmten Menschentypus, an eine festumrissene Gruppe von Interessenten wandte, wird gegenwärtig immer mehr und mehr versucht, den Kreis der Besucher zu erweitern. Die Besucher, abgesehen der heutigen Ausstellungen weisen eine ganz andere Höhe auf als wie vor einigen Jahren.

**Warum es — Lehrschau**

Ohne die Bedeutung des Ausstellungswezens für die Wirtschaftslage zu verkennen und Wert und Nutzen zu leugnen, wurde angeführt, im Rahmen jeder Ausstellung eine besondere Schau für die Volkseinheit, für jeden deutschen Volksgenossen, einzurichten. Der Charakter der Warenmesse, die im deutschen Ausstellungswezen immer stärker Geltung gefunden hatte, wurde von der Öffentlichkeit verdrängt. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß diese Lehrgänge die politischen Gedanken bewirkt in den Vordergrund rücken. An Stelle des Trendenden war die Einheit getreten. Die Ausstellungen setzten sich nun zum Ziele, die Gedanken und Veränderungen, die neue Zielsetzung und Richtung möglichst reich in die Massen der deutschen Volksgenossen hineinzufragen. Dadurch wurde die Gefahr der Überheblichkeit herabgesetzt. Man wollte in einer Ausstellung möglichst alle neuen Ideen und Leistungen zur Darstellung bringen. Für den Besucher selbst war es aber eine Unmöglichkeit, diesen ungeheuren Stoff bewirkt zu beisehen, geschweize denn zu verarbeiten und zu verstehen.

Wenn heute im Ausstellungswezen das auffällige und erlebbarste Moment im

Mittelpunkt steht, dann muß vor allem auf den Besucher Rücksicht genommen werden. Der Verantwortliche Leiter einer Ausstellung muß sich in die Psyche des Besuchers versetzen können, d. h. er muß Psychologe sein. Man muß sich darüber klar sein, daß dem Besucher häufig nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Zum anderen soll der einfache Volksgenosse, der Arbeiter und Bauer, der nur die Volksschule besucht hat, das Darstellbare verstehen können. Eine öffentliche Ausstellung ist kein Museum und soll nicht rein wissenschaftlichen Darstellungen nach sein. Wenn zu ihrem Verständnis „höhere Bildung“ verlangt werden muß, ist ihr Zweck in der heutigen Zeit verfehlt. Der beschränkten Aufnahmefähigkeit entsprechend muß das Gezeigte so klar wie möglich dargestellt sein. Die Grundgedanken sind klar, deutlich und eindringlich herauszutreten. Große Statistiken mit möglichst großem Zahlenmaterial haben auf einer Ausstellung, die sich an alle Volksgenossen wendet, nichts zu suchen. Wenn eine Zahl verwendet wird, muß sie im Vergleich stehen und zwar so, daß das Beispiel dem Vorstellungsreis des Besuchers entgegenkommt. Man konnte früher immer wieder Beispiele sehen, die als Ausgang die

**Ein Volk auf Wanderschaft**

**Rund 3,5 Millionen Deutsche jährlich auf der Binnenwanderung**

Die Erreichung des bevölkerungspolitischen Ziels, eine weitere Zusammenballung großer Bevölkerungsmassen in Reichsstädten künftig zu verhindern, wird eine planmäßige und bewußte Bewegung der Binnenwanderungsbewegungen notwendig machen. Nach Ausführungen des Direktors des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Dr. Wüchner, sind in den Jahren von 1924 bis 1929 rund 11,6 Mill. Menschen nach den deutschen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern zugezogen und 10,75 Millionen aus ihnen wieder fortgezogen. Der „Wanderungsgewinn“ von 820 000 Personen für diese größeren Städte stellt lediglich den verhältnismäßig nur geringen Rückstand dar, der sich auf der gesamten Wanderungsbewegung abzeichnet habe.

In den folgenden Kreisstädten habe die wirkliche Wanderungsbewegung nicht soviel abgenommen. In der Zeit von 1930 bis 1934 seien noch 8,7 Mill. Menschen in die großen Städte gezogen und 9,1 Millionen aus ihnen fortgezogen. Auf den Wanderungsgewinn schätzte berechnet, ergebe sich für 1930 bis 1934 eine Ziffer von 1 741 000 zugezogen und

1 820 000 fortgezogenen, so daß also mehr als Binnenwanderung sich befindet. Die Altersverteilung der Wanderungsbewegungen ergebe, daß annähernd die Hälfte aller Wandernden im Alter von 20 bis 30 Jahren heutzutage und ein Viertel ihrer Zahl bei den Wandernden von 15 bis 40 Jahren angehört. Nach den bisher vorliegenden Verfassungen sei der Anteil der Auswanderer beträchtlich, die in den Jahren vor der Krise bis zur Hälfte aller weiblichen Wandernden umfassen. Der Anteil der Berliner an den Wandernden im letzten Kriegsjahren auf etwa ein Drittel bis ein Viertel der Gesamtzahl der Wandernden erhöhe. Der Referent betont, daß eine genaue Untersuchung der mit der Binnenwanderung zusammenhängenden Probleme notwendig sei. Damit im Rahmen der nach der Bevölkerung angebotenen arbeitspolitischen und allgemein-wirtschaftlichen Neuordnung auch die Binnenwanderung in Bayern, die den Grundrissen der Volkseinheit entsprechen, werden und jede einzelne Stadt einen gewissen normalen Maßstab rechtzeitig abgeben werden könne.

**Die Deutsche Erdölindustrie**

**Mehrförderung im Jahre 1935 / Weitere Steigerung zu erwarten**

Nach dem Tätigkeitsbericht der Fachgruppe Erdölindustrie für das Jahr 1935 für die deutsche Erdölindustrie das Jahr 1935 den Umfang gebracht, da die Bedeutung der Gewinnung der in Deutschland Boden ruhenden Schätze sofort erkannt und alle notwendigen vorbereitenden Maßnahmen getroffen wurden. Auslösendes war der Wille, Deutschland für den Weltmarkt als möglichst breite Rohstoffbasis im eigenen Land zu schaffen. In den Jahren 1934 und 1935 wurden zur Verwirklichung der gesteckten Ziele 9 Millionen RM. als Darlehen für die Durchführung von Vorarbeiten zur Verwertung gezeigten. Die Erdölindustrie entschloß sich, auch ihrerseits ein erhebliches Mitwirken zu übernehmen und hat außerordentlich große Investitionen an modernen Bohrgeräten vorgenommen, um die Schnelligkeit der Ausführungen und die Sicherheit des Gelingens der Bohrungen zu erhöhen. Das Reichsdrückprogramm ist die Grundlage zu einer neuen Reihe neuer Entdeckungen. In den neuen Gebieten werden die besten und der Reichsdrück besonders hervorhebt, außerordentlich langwierig und sehr kostspielig ist, mußten von der privaten Erdölindustrie durchgeführte langjährige Erforschungsarbeiten durchgeführt werden, die mit hohen Mitteln in die Millionen gehenden Kosten verursachen, die aus eigenen Mitteln bestritten wurden. Für die Fortsetzung des Bohrverfahrens für die Erschließung neuer Erdölfelder bestanden die Absichten etwa in bisheriger Umfang. Im Bericht wird die Erwartung zum Ausdruck gebracht, daß es durch die Zusammenarbeit im

Reichsdrückprogramm und mit Hilfe der erzielten technischen Fortschritte der Erdölindustrie weiter zu steigern.

Nach den jetzt vorliegenden amtlichen Zahlen ist die deutsche Erdölproduktion im Jahre 1935 auf insgesamt 429 673 T. gestiegen, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 36,6 (s. Nr. 34,5) Prozent. Die Mehrförderung gegenüber dem Vorjahr entfiel zu 90,47 Prozent auf die Erdölgebiete von Niedersachsen, waren besonders die Gewerkschaft Ewerath, die Frau, die Wintershall A.-G. und die Deutsche Vacuum Oil A.-G. an der Mehrförderung beteiligt. In Oberg.-Schlesien entfiel die erhöhte Produktion hauptsächlich auf die Firma, Erdölwerke A.-G. in E. S. L. In den neu entdeckten Gebieten sind die Deutsche Petroleum A.-G., die Gewerkschaft Ewerath und die Frau in erheblichem Maße beteiligt.

**Frühverkehr von heute**

Nach dem stillen Geschäft der Winterperiode zeigte sich im vorletzten Frühverkehr noch eine gewisse Zurückhaltung. Besonders Gründe für ein Zurückbleiben des lebhaften Warenverkehrs der letzten Zeit liegen nicht vor. Man rechnet vielmehr mit einer weiter freundlichen Grundstimmung. Für Waren nannte man einen Kurs von 151 bis 152,5 Prozent. Am Valutemarkt wies der Dollar gegenüber dem Goldmark ein neues nennenswerte Schwundung auf und erreichte sich mit 248,5. Das Pfund blieb nach wie vor bei 200.

**Getreide- und Warenmärkte**

**Berliner Mittagsnotierungen**

Table with 2 columns: Amtliche and Ohne Gewähr. Lists prices for various commodities like wheat, rye, and flour.

**Magdeburg, 21. Jan. Zuckermarkt.**

Table with 2 columns: Netto and Brutto. Lists prices for sugar and other goods in Magdeburg.

**Die Fleischpreise in Halle**

Table with 2 columns: Schlacht- and Viehhof. Lists prices for various types of meat in Halle.

**Berlin, 22. Jan. Elektrolyt 49,75.**

Table with 2 columns: Silber and Gold. Lists prices for silver and gold in Berlin.

**Berliner amtliche Devisenkurse**

Table with 2 columns: London and New York. Lists exchange rates for London and New York.

**Wasserstände**

Table with 2 columns: W. and F. Lists water levels for various locations.

### Georg V., ein Sportsmann

**Dachau — Jagden — Herberrenen — Fußball**

Das ganze britische Weltreich und mit ihm alle anderen Länder der Welt trauern um den Heimgang von König Georg V., der auch den verschiedensten Arten des Sports stets ein wohlwollendes Interesse entgegenbrachte hat. Der Reibungsport des verstorbenen Monarchen war der Segelsport. Zahllose Yachtclubs hat König Georg V. mit seiner berühmten Yacht „Britannia“ besessen, und er legte bei den Manövern selbst Hand mit an, wenn es erforderlich war. Eine andere große Passion des verstorbenen Königs war das Jagdschießen. Georg V. galt als einer der besten Schützen des Landes, und auf einer seiner Weltreisen erlegte er in Indien innerhalb von zwei Tagen sechs Tiger, drei Panther und zahlreiches kleineres Wild. Der Tradition entsprechend hielt der König auch einen Auenfall, aber auf diesem sportlichen Gebiet waren ihm keine besonderen Erfolge beschieden. Das erste Pferd, das seine Farben zum Siege trug, war Pinabau II, der 1911 die Fitzwilliams-Stakes in Doncaster gewann. Einen sehr guten Reiter, der auch in der Jagd erfolgreich einwirkte, besaß er in Brian Marcus, ein zu flüchtigen Vorberren kam der verstorbenen König durch den Erfolg der in seinem Gehirt Sandringham gesagene Zente in den 1000 Ginnen des Jahres 1928.

Als König Georg V. einmal seinem Rennstall einen Besuch abstatte, machte sein Trainer ein recht betrübtes Gesicht, weil sich Erfolge nicht in dem erwarteten Maße eingestellt hatten. Der König wußte ihn jedoch mit dem Worten: „Sie können nicht mehr als Ihr Bestes tun, aber Sie können nicht aus Verden bescheidener Maße Verdrießlicher machen.“ Die Empfinden des Königs während der Rennwoche in Ascot bildeten in jedem Jahre einen der Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens. Aber auch den nachfolgenden anderen Sportarten besonderer Aufmerksamkeit. Er verfolgte bis ins hohe Alter hinaus großes Interesse. Er wußte wiederholt den Endspielen um den Fußball-Bolal bei und ließ es sich nicht nehmen, die feierliche Mannschaft durch Handschlag zu begrüßen.

### Wird Borussia Meister werden?

**Die Aussichten in der 1. Kreisliga.**

Nach der nunmehr zweiten Punktüberlegung Leunas am Sonntag gegen Favorit, dürfte die Meisterschaft für Borussia Halle wohl kaum noch gefährdet werden. Besteht doch zwischen Borussia und den an zweiter und dritter Stelle liegenden in Frage kommenden ersten Rivalen Zeuna und Heren schon jetzt ein Punktschub von acht Punkten. Kann man in dieser Beziehung noch jetzt die Meisterschaftsfrage als gelöst betrachten, so dürfte aber am unteren Ende der Tabelle um den Abstieg noch manche heftige Kampf gefahren werden. In diesem Jahr drei Mannschaften absteigen, heißt außer der Spitzengruppe von Gieb, Sportbrüder abwärts für alle Nachfolger die Gefahr ist in den Abstiegstrüben hineingerissen zu werden, wobei allerdings heute schon Amstorf mit seinen acht Punktschub als erster Absteiger in Betracht kommt. Im Zukunft wird man also von den Mannschaften der unteren Tabellenrunde großen Kampfeinsatz in den restlichen Punktspielen zu erwarten haben.

### Amtlicher Führer

zur Feier der IV. Olympischen Winterspiele zu Garmisch-Partenkirchen 1936. Gegründet vom Organisationskomitee für die IV. Olympischen Winterspiele. Preis 1 RM. Reichsportverlag, Berlin SW. 68.

Nur noch wenige Tage, und bald wird das größte winterrisportliche Ereignis die Welt in seinen Bann ziehen. Tausende von Zuschauern aus allen Ecken werden vom 6. bis zum 16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen zusammenströmen, um festliche Tage in feierlicher Stimmung mit den vielen ausländischen Sportarten und Besuchern zu erleben. Um rechten Veranlassung hat der Reichsportverlag heute den einzigen Amtlichen Führer zur Feier der IV. Olympischen Winterspiele herausgegeben. Mit seinem umfassenden Inhalt, seiner reichen Ausstattung und seinen prächtigen Druck wird er jedem Besucher außerordentliche Dienste leisten und unerlässlich sein. Er bringt den genauen Zeitplan der Spiele eine eingehende Beschreibung der Kampfplätzen in und um Garmisch-Partenkirchen, dazu behelferliche Aufsätze über das lokale Erbesitzer Land, die bodenrichtigen Vergehungen und vieles andere mehr. Selbstverständlich unterrichtet er ferner über die Preise der Eintrittskarten, Zugspafen, Führerverbindungen, er bringt einen Sopsplan der Kampfplätzen, das Wintersportverzeichnis aller amtierenden Stellen, sowie in einer besonderen Beilage ein namentliches Verzeichnis aller Führer beim Organisationskomitee eingegangenen Verbindungen aus den 26 teilnehmenden Nationalmannschaften.

Auch alle die denen es nicht vergoht ist, die Olympischen Winterspiele zu besuchen, werden diesen Führer gern besitzen wollen, weil doch darüber allen die Möglichkeit gegeben, mit Verstand die Berichte der Presse und des Rundfunks zu verfolgen.

Der Amtliche Führer ist in allen Buchhandlungen, auf den Bahnhöfen des Ziv- und Auslands, beim Zeitungsbandel, bei den Vertriebsstellen der Druckerei Knorr & Borch und unmittelbar beim Reichsportverlag, Berlin SW. 68, zu haben.



Letztes Training für die Eiskunlauf-Europameisterschaften.

Vom 24. bis 26. Januar werden im Berliner Sportpalast die diesjährigen Europameisterschaften im Eiskunlauf ausgetragen. Das Training der internationalen Vertreter ist bereits in vollem Gange. Hier sieht man einige Konkurrentinnen friedlich vereint. Von links nach rechts: Mollan Taylor (England), Anita Waegeler (Schweiz) und die beiden deutschen Vertreterinnen Maxi Herber und Victoria Lindpaintner.

## Keine „spartanische Erziehung“

**Aufgaben deutscher Mädel zur Körpererkräftigung / Gesunde Generation**

Am Rahmen der großen 53. Rüberrannanversammlung zur Zeit der Bund deutscher Wädel in der Unterführerinnen zu Sonderausgaben, auf denen die Reichsleiterin des BDM, Trabe M o b r, die Ausführung der neuen Aufgaben für das kommende Arbeitsjahr bekannt gibt. In einer Erklärung gegenüber einem Vertreter des BDM äußerte sich die Reichsleiterin ausführlich über diese Richtlinien, insbesondere über die Aufgaben der Reichsleiterin für den BDM, in seiner Reichsleiterin bekannt gibt.

Die wertvolle körperliche Erkräftigung, so lautet die n. a., steht hier Ziel nicht in einer übertriebenen „spartanischen Erziehung“ und „Abkürzung auf der ganzen Linie“, sondern soll die Formung einer stolzen und gesunden Mädelgeneration gewährleisten und damit die Grundlage für eine arbeitsfähige und gesunde Generation bilden. In diesem Jahre wird eine eigene Schulungsstätte für die körperliche Erkräftigungsarbeit des BDM, in Form einer Reichsleiterschule am O d e r l a n d e a. g e. o. b. e. Der Höhepunkt der gesamten Sportarbeit des BDM wird im Olympiajahr 1936 der Reichsleiterin sein, auf dem ersten Mal der BDM, in großen öffentlichen Gemeindefestivals seine Ziele und sein Können unter Beweis stellen wird.

Neben dieser Hauptaufgabe der körperlichen Erkräftigung wird in den ersten Monaten des Jahres

der praktische Einsatz für den Abschluss des Winterübungsjahres stehen, der in Maßnahmen und Bestrebungen des BDM, sowie in künftigen Reichsleiterschulungen die umfangreiche Arbeit dieser großen Bildung des deutschen Volkes tatkräftig unterstützen soll. Es ist daher sehr wichtig, dass jedes BDM-Mädel, das im kommenden Jahre für eine arbeitsfähige Ausbildung in diesen lebenswichtigen Sonderorganisationen des Reiches einsteigen. Wie im Vorjahre, so wird auch 1936 neben neuen Aufgaben die Fortsetzung einer wertvollen westdeutschen Schulung der Jugend stehen. Entsprechend den geplanten Führerarbeiten der Winterjahre wird eine Schulungsstätte für BDM-Führerinnen geschaffen werden, in der in wertvollsten Schritten eine weite Zielsetzung Arbeit zur Formung des neuen deutschen Mädeltyps geleistet wird.

### Leistung und Unfallvermeidung

Die Wehrfreiheit des deutschen Volkes hat zugleich dem Mädel seinen Platz in der praktischen Leistung und Unfallvermeidung gegeben. Es ist daher sehr wichtig, dass jedes BDM-Mädel, das im kommenden Jahre für eine arbeitsfähige Ausbildung in diesen lebenswichtigen Sonderorganisationen des Reiches einsteigen. Wie im Vorjahre, so wird auch 1936 neben neuen Aufgaben die Fortsetzung einer wertvollen westdeutschen Schulung der Jugend stehen. Entsprechend den geplanten Führerarbeiten der Winterjahre wird eine Schulungsstätte für BDM-Führerinnen geschaffen werden, in der in wertvollsten Schritten eine weite Zielsetzung Arbeit zur Formung des neuen deutschen Mädeltyps geleistet wird.

### Und unter Wasser ein Fenster

**Schwimmhalle im Sportforum in Betrieb.**

Owohl die Schwimmhalle im Sportforum auf dem Gelände des Reichsportfeldes noch der letzten Vollendung har, ist es schon fast betriebsbereit, das die Wasserball-Olympialandbäder und einige unterer besten Springer in die Halle einziehen können. Sie präsentiert sich als eine Wasserhalle für 2000 und 12 Meter Breite, eine umfangreiche Sprunganlage mit 10- und 5-Meter-Breit, die zwei 3-Meter- und 1-Meter-Breiter Wasserball-Turnierstation sowie ein weiteres flaches Übungsbecken für Schulzwecke veranschaulicht die Anlage, die trotz des kalten Wassers durch Verwendung von viel Glas das Tageslicht in reicher Fülle hereinlässt. Reizend ist ein Kuppelbau, eine an der Decke eine unterhalb des Wasserpiegels angebrachte Fensteröffnung, die die Beobachtung der Arm- und Beinarbeit offer als bisher ermöglicht. Die Wasserball-Olympialandbäder 20 m Grund des Gemühter Reichsturniers angelegte Spieler üben hier am Wochenende unter Leitung des Wasserballwartes Moll (Hannover) täglich in Selbstbeobachtung, Einzel-, Doppel- und Trainingspiel.

### „Kraft durch Freude“-Reitkurs

Die D.M.F., N.S.D., „Kraft durch Freude“, teilt mit:

Am Februar tritt eine Erweiterung unteres Sportprogramms ein. Es ist gelungen, für die Mitglieder der D.M.F., in der neuerrichteten Reithalle in Leuna-Göblich einen Reitkursus an ermäßigtem Preise einzurichten. Eine Reithalle kostet 1 Mark. Die Zeitung liegt in den Händen von Reichleiter Spindler, der auch sein erkranktes Pferdematerial zur Verfügung stellt. Wir bitten Interessierten umgehend um Voranmeldung im Kreisamt, Seeförder. 4 (Tel. 3227).

Nachstehend die übrigen Sportkurse (Eintritt jeberseit), auch für Nichtmitglieder der D.M.F.

Frühliche Gymnastik und Spiele (nur für Frauen):  
 Jeden Mittwoch, 9-10.30 Uhr, im Kreisamt,  
 jeden Dienstag, 20-21.30 Uhr, in der Albrecht-Dürer-Schule,  
 jeden Donnerstag, 20-21.30 Uhr, in der Peltzstraße,  
 jeden Freitag, 20-21.30 Uhr, im Kreisamt.  
 Allgemeine Körperkultur (Männer und Frauen gemeinsam):  
 Donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr in der Albrecht-Dürer-Turnhalle.

### Gegelligkeit erwerben SA-Sportabzeichen.

Am Sonntag erfüllen 31 Kameraden mit der Geländeportkommission die letzten Bedingungen für den Erwerb des SA-Sportabzeichens unter der Leitung der Prüfer Steinert und Erd und der Lehrbeauftragten Becker, Blume, Geißlich, Schade und Wendhausen.

### Das neue Buch

„Der Großtramm und das Gesicht“ von Werner Bergengruen. 304 Seiten, geb. 5,50 RM. Dantscheile Verlagsanstalt, Hamburg, 1935.

Nach langer Zeit des Schweigens tritt der baltische Dichter Werner Bergengruen mit einem neuen, höchst interessanten „Der Großtramm und das Gesicht“ auf die deutsche Deffentlichkeit. Wer die künstlerische Kunst, die klare vollendete Kunst, die tiefe, nach Erkenntnis drängende Beobachtung, Werner Bergengruens in seinen Werken findet, seinen Werkes übertrifft kein, welcher Steigerung ist noch fähig waren. Nicht nur im Schaffen Bergengruens selbst stellt dieses Werk einen Höhepunkt dar, mit ihm tritt auch der Dichter in die Reihe jener amtierender Schriftsteller, deren Werke die Weltgeschichte mit sich führen. Es ist ein Vorzug seines neuen Romans, daß eine spannende und ergregende Handlung in einer dichterischen Form Ausdruck fand.

Sein Werk ist die Geschichte eines Großtrammes der Renaissancezeit, der in souveräner Herrschaft ein Staatsgebilde leitet. Ein Wort, dessen Geschehen im Dunkel liegt, wird dem Leiter der Sicherheitsbehörde Neppoll zur Auffklärung anvertraut; er birgt mit seinem Werk für die Aufklärung des Weltgeschehens. Der entsetzliche Konflikt zwischen Leben und gestellter Aufgabe bringt eine ganze Stadt in Verwirrung. Mit unheimlicher Kraft hat Werner Bergengruen dies geschildert. Ein undurchdringliches Labrinth von Verbindungen und Verbindungen findet seine Lösung in dem Verstandnis des Großtrammes. Menschliche Größe triumphiert über Verführung. Bergengruen hat in den Rahmen seiner Handlung die tiefsten Fragen menschlichen Geistes eingeschlossen. Fragen der Herrschaft, der Gerechtigkeit und der Liebe. In geschlossenen Dialogen wird um ihren Inhalt, ihren Sinn und um den ihnen innewohnenden Wert gerungen. Das gibt seinem Werk eine besondere Note und hebt es über viele Romanerfahrungen hinaus. Zugleich ist aber auch ein edles Zeitgemäße der Renaissance entstanden. Die Gestalten, die Bergengruen schuf, tragen das Leben jener Zeit; sie sind von Leidenschaft erfüllt und von Suchen nach Gott und Wahrheit fragen die irdischen Kontraste in sich, die ganze Fülle des Lebens der Renaissance.

### Bereitsnachrichten

1936. 1861. Seite 20 Uhr Spredhof; 20.30 Uhr Ranner- und Frauendorf im Bergschloßchen.

## 800 Pferde warten auf das Startsignal

„Großes Internationales Berliner Reitturnier“ beginnt heute / Alles soll in Ordnung sein

Heute vormittag um 9 Uhr begannen die großen Meierkämpfe in der Deutschen Landhalle zu Berlin, zwar erst mit Vorprüfungen lediger Reit, aber dann erst es ohne Pause 12 Tage lang von Morgen bis Mitternacht. Der offizielle Start zu den Kämpfen erfolgt am Freitagabend. Die Die Meierkämpfe von Teilnehmern erfordert jedoch auch weiterhin eine Inanspruchnahme des ganzen Tages vom frühesten Morgen an. Die Programmleistungen ist so vorgesehen, daß am Vormittag immer ab 8 Uhr Vorprüfungen und Einzelreiten stattfinden werden. Die Hauptentscheidungen beginnen täglich 15 Uhr und abends 20 Uhr, wobei jedesmal eine Schannummer angeordnet werden. Die Resultate sind auf Montag, Dienstag und Donnerstagabend 12 bis 20 (Januar) feierlich. Wie bereits bemerkt, wird die kräftigste Wädelarbeit der Mannschaft des Magyar-Polo-Club gegen den Hamburger Polo-Club kämpfen.

### Ein Abend für die Winterhilfe

Ein Abend des Turniers wird im Zeichen der Winterhilfe stehen. Es ist Mittwoch, 20. Januar, für den ein besonders schönes und ansehnliches Programm vorgesehen ist. An diesem Abend alenat das einzige Sch-Springen des Turniers, der Freier-Verlänger-Erinnerungspreis, zur Aufzeichnung. Weiter werden die Teilnehmer der Großen Olympade-Preisurpreistung mit ihren Pferden in der Arena vorgestellt werden. Schau-

bilder und ein Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer neben diesem Tage erhöhte Bedeutung.

### Und wo wohnen die Pferde?

Bei der Vorbereitung bereitete die Unterbringung der nahezu 800 Pferde, die schon an Ort und Stelle fertiggestellt haben. In der Deutschen Landhalle selbst befinden sich Stallungen für 78 Pferde, davon 68 Boxen, die den höchsten Anforderungen genügen werden. Außerdem wurde direkt neben der Deutschen Landhalle eine neue Unterbringungsstätte geschaffen in der 182 Stallungen Platz finden werden. Diese Stallungen werden in erster Linie den ausländischen Gästen zur Verfügung gestellt werden, darüber hinaus aber auch den deutschen Teilnehmern zugute kommen. Die deutschen Stallungen befinden sich zwischen dem S-Bahnhof Wlendorf und Alexander in einem herrlichen Fabrikgebäude, das schon länger Zeit für derartige Zwecke benutzt wird und jetzt noch besonders gerichtet wurde. Hier sind 288 Pferde untergebracht. Der Anmarsch von hier zur Deutschen Landhalle beträgt eine Viertelstunde. Einmal umhertour liegt der dritte Stall, der am Wlendorfer Spandau gefunden wurde und 212 Pferde Platz finden wird. Schließlich haben noch 40 Boxen auf dem Reichsportfeld zur Verfügung, in denen die Schannummer benötigten Hufeisener untergebracht sind.

Für die Besondereleistung der Teilnehmer ist in jeder Hinsicht gesorgt. Während Reiter-



### Zehn Silbergroschen Schulgeld für Schreiben und Lesen gilt Sonderpreis.

Realis. Vor hundert Jahren gehörte der regelmäßige Schulbesuch noch nicht zu den Selbstverständlichkeiten. Eine alte Chronik der Schule in Kreisfeld (Mansfelder Gebirgskreis) berichtet aus dem Jahre 1823 u. a.: „Der Schulbesuch ist sehr unregelmäßig und müssen viele Einwohner von der Beschränkung dazu abgesehen werden, was viel böses Blut macht. Vom Juli bis Michaelis glauben viele, ihre Kinder nicht zur Schule schicken zu brauchen, eben so erst vom 7. und 8. Jahre. In Schulgeld zahlt jedes Kind jährlich 10 Str. (Silbergroschen) für den Unterricht, ohne Schreiben und Rechnen. Wer Schreiben lernen will, zahlt dann noch 10 Str. und fürs Rechnen auch noch 10 Str. Viele Eltern sind nicht dazu zu bringen, ihren Kindern Schreiben und Rechnen zu lernen. Da die Beschränkung auf die Eltern keinen Zwang ausüben will über kann, so muß der Lehrer nach und nach wirken, daß alle Kinder am Rechnen- und Schreibunterricht Anteil nehmen.“

### Hohes Besuch im Segelfliegerhorst

Landes. Reichsflugsportführer Oerdt machte in Begleitung des Führers der Landesfliegergruppe Ritter von Schleich traf in Lueda zu einer Besichtigung des Segelfliegerhorstes ein. Der Reichsflugsportführer befragte das Flugpersonal über die Unterstände und Besessenen sowie auch den Reubau, der weitere Maßnahmen für den Segelfliegeraufwuchs schaffen wird.

### Wasserturn auf der Abraumhalde

Verlosung der Gemeinden mit Wasser. Mümmelb. (Kr. Altenburg). Auf einer der größten Abraumhalde der Grube „Phönix“ erhebt sich jetzt ein Wasserturn von 25 Metern Höhe, der zu einem Wasserzirkel der Umgebung genossen werden soll. Der Wasserturn ist das äußere sichtbare Zeichen des Gruppenwasserwerks Phönix-Lueda-Verband, das in Gegenwart von Vertretern der Regie-

### Ständel. Auf Antrag des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt hat das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Bauern 3. B. in B. (Kreis Stendal) für bauernfähig erklärt und die Verwaltung seines Hofes auf seine einzige Tochter übertragen.

Ständel. Auf Antrag des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt hat das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Bauern 3. B. in B. (Kreis Stendal) für bauernfähig erklärt und die Verwaltung seines Hofes auf seine einzige Tochter übertragen.

## Bauernfähigkeit wurde abgesprochen

Böswillige Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen war der Grund

Ständel. Auf Antrag des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt hat das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Bauern 3. B. in B. (Kreis Stendal) für bauernfähig erklärt und die Verwaltung seines Hofes auf seine einzige Tochter übertragen.

Stellung ein im Volksleben unzer trennen mitteldeutschen Heimat. Das Feld wird auf den Grundstücken abgetragen, im Sommer nach Leipzig wird eigens ein Sonderwagen nach Siergung gefandt.

### Sterbend im Zug gefunden

Friedersdorf. Ein in einem 2. Klasse-Wagen des Zuges 67 Berlin - Gießen wurde in Weisig ein Mann mit einem Schiffschissel und ausgetrockneter Haut sterbend aufgefunden. Der Mann, ein Gekirr aus Friedersdorf bei Weisig, der auf dem Bahnhofs Friedrichstraße in Berlin den Zug bestiegen hatte, wurde in das Weisiger Krankenhaus gebracht, ist dort aber bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Er hatte den Zugschaffner in Berlin gebeten, ihn kurz vor Weisig zu wecken.

## Siedlerstellen im ganzen Land

Bis zum Herbst im Eigenheim

Vertrag. In diesem Jahre wird das Heimstättenamt der NSDAP und der DAF, in der Weisiger eine Eigenheimföderung durchführen, die 30 Einzelhäuser umfassen wird. Von der bereits bestehenden wird viele neue Siedlung ist insofern unterscheiden, als verschiedene große Häuser gebaut werden, die auch im Innern kleinere Veränderungen zulassen, je nach Wunsch des Siedlers. Der größere Teil erhält im Erdgeschöß eine Wohnfläche, ein Eltern-Schlafzimmer und ein Schlafzimmer für die Kinder, im Obergeschöß zwei Kammern. Der kleinere Haus-Typ hat kein Kinder-Schlafzimmer. In jedem Haus gehören eine Waschküche und Futterkammer und Stallungen. Die Siedler können einen großen Garten bearbeiten und auch Kleingärten haben. Sobald die Witterungslage es gestattet, wird mit dem Siedlerbau begonnen werden. Die Siedler sollen im Herbst in ihr neues Heim einziehen können. Es wird ihnen auch die Möglichkeit gegeben, noch in diesem Jahre ihren Wert zu bestimmen, so daß sie zum Einsatz bereits die ersten Früchte von eigener Erde ernten können.

### Aufhebung der Domäne

Auch vorläufige Kleinverteilung geplant. Groß-Flödenburg (Kreis Galbe). Zur Aufhebung der Domäne wurde nunmehr der erste Schritt getan. Das Land ist an die Siedler ausgegeben worden. Es handelt sich um alle die Ackerbau treibenden, die nicht

## Eufige Wohnung in 60 Meter Höhe

Schwierigkeiten mit den bösen Nachbarn oder dem Hauswirt gibt es nicht

Stahfurt. Das Bahnhöfen von Stahfurt ist der schönste Turm der Johanniskirche. Es ist noch nicht lange her, daß es dort noch einen Türmer gab. Schließlich anderen sich jedoch die Zeiten, und der Türmer wurde nicht mehr gebraucht. Gleichwohl blieb er bis zu seinem Lebensende dort oben wohnen. Vor einiger Zeit sind nun neue Mieter in der alten Türmerwohnung eingezogen. Die Wohnung in Stahfurt ist so groß, daß man es sich nicht leisten konnte, die Wohnung, 60 Meter über dem Erdboden, leer stehen zu lassen. Der neue Mieter ist nicht als Türmer angestellt, sondern arbeitet als Kesselschmied in einer Stahfurter Fabrik. Frau und sechs Kinder sind mit hinaufgezogen in die luftige Höhe. Es ist nicht ganz einfach, wenn man auf dem Kirchturm wohnt. Kohlen, Wasser und Lebensmittel, und was sonst noch zu einem Haushalt gehört, müssen die Treppen hinaufgetragen oder durch eine Windle, die eigens gebaut worden ist, hinaufgezogen werden. Trotzdem geht es dort oben fröhlich zu. Die Familie fühlt sich recht wohl in ihrer eigenartigen Wohnung. Es gibt keine Schwierigkeiten mit den Nachbarn und mit dem Hauswirt. Man ist sein eigener Herr in einem wahrhaft großen Hause, und Platz hat man genug. Irigendwo dort unten im Glockenturm hat man sich eine kleine Werkstatt angeschaffen und hat Wunder angesetzt für die schwierigen Aufgaben gar nichts, die sehen nur die Romantiker dieser Wohnstätte. Wenn die Kleinsten allerdings auf der Plattform des Turmes allzu sehr herumtollen, dann muß die Mutter aufpassen, daß sie nicht durch die Entfernung des Beobachters rutschen. Aber die Kleinen wachsen, und dann ist auch diese Gefahr beseitigt ...

eine gute Wasserborch. Herr Heinrich trockte hoch heran, / da bei de Wards vor sich gemann. De Wdelien ist dus mit ischare Wörsen / wolten opt untreue Wort nicht bören. / De Wern naumen Steine un Damm, / da sam emwer de Feinde weel Jammer. / Dreifach lagen sie in deute Trut. / Herr Heinrich trockte mecher ab. / Am Sonntagabend dem 18. Juni, wird die Taubenhöcker eröffnet. Geplant ist ein Festumzug. In den Wärdien sollen alle Tore eröfthen. Der im Weltkrieg gefallenen Umföngern wird in besönderer Weise gedacht werden.

### Das Glück kam gleich doppelt

Arbeit gefunden und einen Gewinn gezogen. Torgau. Ein ehemaliger Frontsoldat, Vater von vier Kindern, hatte nach langer Zeit der Erwerbslosigkeit endlich wieder Arbeit gefunden. Im Freund zog eine kleine Stücker nahm er eine Frau in den Arm und ging, begleitet von einem Freunde, in eine Gattinvermittlung ein Glässchen Bodbeer trinken. Als sie eine Weile beisammenhingen, erliefen ein Postverkäufer aus der Gattinvermittlung Schritten und bot Vole der Schönen Zeitungsklätter an. Der Freund zog eine kleine Stücker verfuhr er die Frau des Frontsoldaten. Sie kam mit dem Glück heraus. Nun zog ihr Mann und gewann 20 RM. Zoghaft verfuhr die Frau dann nochmals ihr Glück und hielt einen Gewinn von 150 RM. in Händen!

### Im Flugzeug zur „Grünen Wode“

Bühnungen werden jetzt schon angenommen.

Schwend. Während in früheren Jahren im Januar immer ein gewisses Maßfluten der Passagierfreizeiten im Luftverkehr festzustellen war, sind in diesem Jahre die Flugzeuge der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft, die nach dem Winterurlauben führenden Linien, die sich besonders stark nach Nordamerika auszeichnen, aber auch Schiffsreisen sind häufig das Ziel von Flugpassagieren, die es besonders begehren, daß die großen Ausmaße der Verkehrsflugzeuge die Witterung ihrer gefamten Sortenverteilung erlauben. Aber auch besondere Ereignisse, wie die „Grüne Wode“ sind ein Anlaß der Passagierfreizeiten erkennen, da bereits für die Tote, während deren in Berlin die „Grüne Wode“ stattfindet, besonders viele Buchungen nach Berlin zu verzeichnen sind.

### Wärmflasche im Ofen explodiert

Wolfsk. (Kr. Bitterfeld). Die Witwe Joha hatte eine gefüllte Wärmflasche in den Ofen gestellt. Die Flasche explodiert und die Frau erlitt durch das lodende heiße Wasser schwere Verbrühungen.

### Ins Krankenhaus eingeliefert

Drei Verletzte eines Motorradunfalls. Wolgast. Am Ausgang des Ortes Wolgast fuhr ein von Leipzig kommendes Motorrad mit Verwunden auf einem dort stehenden Gelände. Der Fahrer des Motorrads wurde ebenso wie sein Begleitender schwer verletzt. Der auf dem Beifahrer sitzende Mitfahrer wurde dagegen leichter verletzt. Die Verletzten wurden in dem dortigen Krankenhaus aufgenommen und in ein Krankenhaus nach Bitterfeld gebracht werden mußten.

### Mit dem Stuhl gegen die Leinwand

Film-Kommunisten riefen Aufregung hervor. Sandhausen (Kr. Sangerhausen). In einem unerwarteten Zusammenstoß kam es hier anlässlich der Vorführung des DAF-Films durch die Gaukommission der NSDAP im Schützenhaus. Bei der Szene, in der die Kommunisten aus Freude über den gelungenen feigen Überfall auf Dorf Weffel lustig feiern, während der Freiheitkämpfer in seiner Kammer mit dem Tode einigt, greift ein Aufseher dertartig in Erregung, daß er seinen Stuhl nahm und ihn mit voller Wucht gegen die feiernden Kommunisten auf der Leinwand warf. Es gab eine ziemliche Aufregung im vollbesetzten Saale. Der Mann erklärte, er habe sich über die Gestalt der Kommunisten so aufgeregt, daß er nicht mehr mußte, wo er sich befand.

### Zwei Gemeinden aufammengeschlossen.

Gienburg. Das 400 Einwohner zählende Dorf Wendsdorf und 400 Seelen zählende Dorf Wörlitz sind in einem Orsdorf Wörlitz aufammengeschlossen worden.

### 481 000 Zentner Äpfel verarbeitet

Jörbig. Die Kampagne in den Jüterbödenfabriken Oskar Walter, Werke Jörbig und Wolzig, für das Jahr 1935/36 wird jetzt beendet. Rund 481 000 Zentner Jüterböden wurden verarbeitet und 349 Volzgenossen fanden dabei Arbeit und Brot.

### Vor 1000 Jahren gegründet

Größtes Heimatfest für Juni geplant. Anjeburg (Wode). Hier beginnt man jetzt mit den Vorbereitungen für ein großes Heimatfest, das am 1. Juni des laufenden Jahres der Dristadt gefeiert werden soll. Nach alten Aufzeichnungen ist Anjeburg das erstmalig im Jahre 986 erwähnt. Früher muß hier die Wasserburg gestanden haben. Heinrich IV wollte sie zerstören, er mußte jedoch unvertetigter Seite absteigen. Ein altes Lied in Umjeburg Mundart weiß davon zu erzählen: Im Bodebraut de Umjeburg / is

### Blatz für 76 Siedler

Friedersdorf. Das Städtchen von Bitterfeld in der Mulde liegende Friedersdorf hat einen großzügigen Plan zur Förderung des Kleinwohnungsbaus in Angriff genommen. Zwischen der Burgfemmler und der Bergstraße wird eine Siedlung von 76 Stellen entstehen. Jede Siedlerstelle hat eine Größe von 800 bis 1000 Quadratmeter vor.

### Auch für Bitterfeld NSDAP-Siedlung

Bitterfeld. Die Bitterfelder Ortsgruppe der NSDAP beabsichtigt, in diesem Jahre auch in der Umgebung der Stadt eine Kriegsoverbedlung zu errichten, nachdem sie fährnd an der Fertigstellung der Dübener Siedlung mitgearbeitet hatte.

### Das war kein Scherz mehr

Zwei Monate Gefängnis für eine Frechheit. Magdeburg. Vor der Großen Strafkammer Magdeburg stand unter der Anklage des Vergehens gegen das Gesetz zur Umkehr heimtückischer Angriffe der 30 Jahre alte aus Warschau kommende Jude Wlodek Dejen. Der Angeklagte war am 10. Dezember u. J. in einem Magdeburger Kaufhaus erschienen und hatte den ihm bekannten Verkäuferinnen, die ihn begrüßen wollten, indem er die Hände auf den Rücken legte, erklärt: „Meine Damen, ich kann Ihnen die Hand nicht geben. Ich komme eben aus dem Konzentrationslager und habe drei Monate Gefängnis, weil ich einer arischen Dame die Hand gegeben habe.“ Er trat auf mehrere ernste Rückfragen der beiden jungen Mädchen, denen er die Antwort gemacht hatte, erklärte Dejen, daß er nur einen Scherz beabsichtigt habe. Die Große Strafkammer sah aber in seinem Verhalten keinen Scherz, sondern einen bewußten Angriff auf die Würdeman der deutschen Bevölkerung zum Schutze der deutschen Rasse und verurteilte ihn deshalb zu zwei Monaten Gefängnis.

### Sparganer Völkchen im Rundfunk.

Spargan. Die Vorbereitungen für das Sparganer Fest am Sonntag, dem 2. Februar, sind in vollem Gange. Die Sparganer Völkchen nimmt seit letzterem eine besondere

Die suchen einen guten Apparat!  
Größte Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei RADIO-SCHNORR  
Halle (Saale), Gaisstraße 41, Fernruf 345 39  
Merseburg, Gohlhardstraße 38  
Weißenfels, Adolf-Hilber-Straße 50, Fernruf 313







Der Befehl des Großtrannens

Von Werner Bergengruen.

Werner Bergengruen, der heute abend im Merseburger Jugendhaus...

Es war so still, daß der Klang der Schritte...

Sie gingen durch die Straßen, welche sehr...

Unter dem Krücher der Winderblätter bog...

Der Großtrann blieb stehen, um das...

„Merke dir die Stunde, Massimo“, sagte...

Auf den Gumpenbüschen und Vorber...

„Hat jemand versucht, daß dem Toten...

„Niemals, Herrlichkeit.“

Respoli hatte sich über den Schwamm...

Respoli unterließ den Toten. Er fand...

„Er lag auf dem Gesicht“, erklärte der...

Er gab Respoli seinen Bericht. Bis nach...

„Das gefälligst hören Sie sich an“,...

hörte. Er fand seinen Geschäftsträger nicht...

Respoli erwiderte: „Eine Frage gäbe es...

„Mein, Massimo“, antwortete er. „Diese...

Der Großtrann nickte ihm an und ging...

„Mein, Herrlichkeit“, entgegnete Respoli...

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen. Verstorbene: Charlotte von Gaido mit Dr. rer. pol. Albert Schorr...

Familien-Nachrichten Aus anderen Blättern entnommen: Verstorbene: Krumpa, Bertha Schubert geb. Hebbide, 75 Jahre...

Solzauktion! Dienstag, den 28. Januar, 9 1/2 Uhr findet am Markt...

Brennholz-Verteigerung Sonnabend, den 25. Januar, 11 Uhr vormittags...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig Wellelänge 882 6:00: Choral und Morgenbruch...

Bäckerei zu kaufen oder kleines Grundstück gesucht. Albin Reith...

Günstige Angebote in gebrauchten Flügeln, Pianos, Harmoniums, Pianoverker, Pianorack...

10000 Mark ausgereicht, gegen nur gute Sicherheit. Bädergeselle...

Belanntmachungen Hauptfassung der Stadt Lützen Auf Grund des § 3 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung...

Metallwaren jeder Art fertigen und ähbert am „Ritter-Debet“...

Stimmenmeine großer Posten eingetroffen! Wein-Weier 6 Monate Str. 8...

Auswärtige Theater Donnerstag, 23. 1. Stadttheater...

Die Wertstoffe zu verkaufen auf Gebr. Scheibe...

Gehten! Ich, oder 1. Fehr, Josef, Diemelstr. 6...

Du hast Arbeit und Brot Opfern für deine Volksgenossen! Winterhilfswerk des Deutschen Volkes

Einige gute Drucksache ist eine gute Reklame Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten...

Einige gute Drucksache ist eine gute Reklame Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten...

Einige gute Drucksache ist eine gute Reklame Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten...

Einige gute Drucksache ist eine gute Reklame Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten...